

Mit SICHERHEIT

Simone May und Thomas Rappl von
MARA – Zentrum für Ästhetische Medizin
und Schönheitschirurgie im Gespräch über
plastische und ästhetische Eingriffe in Zeiten
von Covid-19.



Thomas Rappl & Simone May

Als MARA (Medical Aesthetic Research Academy) bieten Sie das gesamte Spektrum plastisch-chirurgischer und ästhetischer Eingriffe an. Was hat sich in dieser speziellen Zeit geändert?

Simone May: Aufgrund der derzeitigen Situation haben wir in der Ordination die Slots sehr stark verlängert, um den Kundinnen und Kunden sowie auch unserem Personal ein Maximum an Komfort und Sicherheit gewährleisten zu können. Höchstes Augenmerk wird dabei auf das Einhalten perfekter Sterilität gelegt. Die Vorsichtsmaßnahmen wurden, obwohl schon vorher auf einem hohen Standard beruhend, nochmals eindringlich verschärft. Wir ersuchen die PatientInnen, ohne Begleitperson zu erscheinen, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Das Tragen

einer MNS-Maske ist absolut Pflicht. Covid-19-Leugner bitten wir, entweder eine eingehende Literaturrecherche durchzuführen oder um eine fristgerechte Absage.

Thomas Rappl: Was sich in dieser Zeit nachteilig geändert hat, ist die internationale Kongress- und Ausbildungstätigkeit: Der Kalender war am Anfang des Jahres vollgepackt mit geplanten internationalen Engagements. Im Endeffekt sind ein paar virtuelle Kongresse übrig geblieben, die bei Weitem nicht das Flair interaktiver Live-Konferenzen wiederherstellen können. Es fehlt einfach die persönliche Interaktion!

Jetzt wäre ja die beste Zeit, ästhetische Eingriffe durchführen zu lassen. Spüren Sie aufgrund der Corona-Situation einen Rückgang?

Thomas Rappl: Im Gegenteil. Die Nachfrage nach rekonstruktiven und vor allem ästhetischen Maßnahmen ist in dieser Zeit zunehmend stärker geworden. Durch das zwangsmäßige Zuhausebleiben besteht offensichtlich mehr Zeit, um sich über sich selbst Gedanken zu machen, Trends zu erforschen und Möglichkeiten auszuloten, wie man das eigene Aussehen verbessern und damit gleichzeitig das Wohlbefinden steigern kann. Zur Information bieten wir Skype-Termi-

ne an. Dadurch können viele Fragen kontaktlos beantwortet werden.

Wie verhält es sich nun in der Praxis?

Thomas Rappl: Alle medizinisch indizierten Behandlungen werden weiterhin durchgeführt! Das Komplikationsmanagement nach missglückten ästhetischen Eingriffen hat dabei einen wichtigen Stellenwert. Dafür sind wir eine internationale Anlaufstelle, die sich darauf spezialisiert hat, Opfern falscher oder missglückter Behandlungsmethoden zu helfen. Weiters stehen wir für Tumor-Patienten und -Patientinnen, rekonstruktive Fälle etc. zur Verfügung.

Wie sieht die Zukunft aus?

Simone May: Wir sind stolz auf unser großartiges Team mit Dr. Michaela Wiednig (Dermatologie), Laser-Spezialistin Dr. Daniela Url, Doz. Dr. Peter Kalmar (Radiologie/Venenspezialist). Im nächsten Jahr wird das ganzheitliche Spektrum durch Dr. Christina Kalmar zusätzlich abgerundet. Auch wenn uns diese Covid-19-Situation in unterschiedlicher Ausprägung noch bis zum Sommer oder auch die nächsten Jahre begleiten wird, freuen wir uns darauf, im nächsten Jahr neue, spannende Projekte vorstellen zu können!

www.ma-ra.at